

## Namen sind Nachrichten

**Dr. Anne-Simone Knöfel**, die ihre Doktorarbeit zum Thema „Dynastie und Prestige. Die Heiratspolitik der Wettiner“ geschrieben hat, hält am Montag, 18 Uhr, im Stadtarchiv Dresden, Elisabeth-Boer-Strasse 1, einen Vortrag über die Heiratspolitik der Wettiner, unter der vor allem die Frauen leiden mussten.

**Sebastian Thiel**, Geschäftsführer von Thiel Public Relations in Dresden, wurde mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der indischen Somatheeram Ayurveda Group im deutschsprachigen Europa beauftragt. Die Gruppe gilt als Vorreiter auf dem Gebiet des Ayurveda-Tourismus und als erste Adresse für das authentische Erleben der Jahrtausende alten indischen Heilkunst.

**Manfred Wille**, stellvertretender Vorsitzender des Tourismusverein e.V., wurde für sein Buch „Dresdner Gastlichkeit - von den Anfängen bis zur Gegenwart“ auf der Frankfurter Buchmesse mit dem Sonderpreis des Gastronomischen Akademische Deutschlands e.V. ausgezeichnet.

**Eberhard Mittag**, Vorsitzender des Fernsehturm-Fördervereins, will den Turm doch noch für die Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Freien Bürger im Stadtrat unterstützen ihn. Fraktionsvorsitzender Christoph Hille will das Thema auf die Tagesordnung des Stadtrates bringen.

**Beate Baum** hat mit ihrem Buch „Ruchlos“ die Reihe der Dresden-Krimis ergänzt.

## Playboy-Party in Dresden



### Die Playboy-Bunnys kommen zum ersten Mal zur Party nach Dresden.

Das Magazin "Playboy" und das Bunny gehören zu den bekanntesten Markenzeichen unserer Zeit. Die Erst-Ausgabe des Männermagazins vor mehr als einem halben Jahrhundert revolutionierte jedoch nicht nur die Zeitschriftenwelt. Hugh Hefner's berühmte Playboy-Parties schockten das frühe Amerika und zählten zu den begehrtesten Events für Stars, Sternchen und echte Playboys.

Im Jahr 2004 kam das legendäre Party-Konzept zum ersten Mal nach Deutschland und sorgte landesweit mit Bunnys

und echten Playmates für Glanz und Glamour in mehreren deutschen Städten. Auch in diesem Jahr wird die Welt des Playboys wieder aufregend prickelnd in den angesagtesten Clubs der Bundesrepublik inszeniert. Der Kick Off 2009 fand traditionell in Münchens Nobelclub P1 statt. Jetzt zieht die Tour weiter über Düsseldorf und Frankfurt zum ersten Mal auch nach Dresden. Am 5. Dezember ist der „Blaue Salon“ im Parkhotel Schauspielplatz dieser exklusiven Party mit echten Bunnys. [www.playboy.de/clubtour](http://www.playboy.de/clubtour)

## Kurz notiert

Mit einem überdurchschnittlichen Ergebnis geht in den kommenden Tagen die diesjährige Kartoffelernte in Sachsen zu Ende. Trotz eines Rückgangs der Anbaufläche um 150 Hektar werden die Landwirte rund 20.000 Tonnen mehr ernten als im Vorjahr.

Am 1. November erhöht der Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) die Preise für Bus und Bahn. Ende September haben die Fraktionen SPD, Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen und die Bürgerfraktion darum in den Stadtrat einen Eilantrag eingebracht, den Zuschuss für Dresden-Pass-Inhaber um einen Euro zu erhöhen. Am 19. Oktober soll im Sozialausschuss beschlossen werden, die Wertmarke zum Dresden-Pass im Wert um einen auf 9 Euro anzuheben, indem die DVB ihren Anteil von drei auf vier Euro erhöht.

Die beliebtesten Ausbildungsberufe im Bereich der Handwerkskammer Dresden sind nach wie vor Kraftfahrzeugmechaniker, Friseur und Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk.

In Dresden wird in diesen Tagen ein Stück Mobilfunkgeschichte geschrieben. Die Internationale Fernmeldeunion (ITU) tagt derzeit im Zentrum der Landeshauptstadt und diskutiert die Festlegung der sogenannten Luftschnittstelle für IMT-Advanced, das heißt des Mobilfunks der nächsten Generation. Mobilfunkexperten der TU Dresden präsentieren die neuesten kooperativen Übertragungskonzepte.

## Rentner müssen jobben

In Dresden müssen immer mehr Rentner arbeiten. Sie sind zum Jobben gezwungen, weil ihre Rente einfach nicht ausreicht. In den vergangenen Jahren hat die Zahl der Rentner mit Mini-Jobs in Dresden erschreckend um rund 21 Prozent zugenommen. Schon 2003 verdienten 2.667 Rentner durch eine geringfügige Beschäftigung dazu. Vier Jahre später gab es bereits 3.231 Renten-Jobber – und damit rund 560 „Senioren-Arbeiter“ mehr.



**Ebbe im Portemonnaie herrscht bei immer mehr Rentnern. Eine steigende Anzahl von Älteren müssen mit Mini-Jobs ihre Rente aufbessern, damit sie besser über die Runden kommen.**